

## Richtlinien für Transkription / Lesetext der ‚Stultifera navis‘

Vorbemerkung: Die Textpräsentation der drei ersten Ausgaben der ‚Stultifera navis‘ auf ‚Narragonien digital‘ ist die Vorstufe zu einer kritischen Hybridedition mit nhd. Übersetzung und Kommentar, die an der Univ. Würzburg ab 2021 in Planung ist.

‚Narragonien digital‘ strebt eine überlieferungsnahe Ausgabe möglichst vieler ‚Narrenschiff‘-Drucke vor 1500, um den überlieferungsgeschichtlichen Vergleich der Ausgaben und Bearbeitungen zu erleichtern. Daher wurden nicht die üblichen Richtlinien der weitgehenden Normalisierung angewandt, die Lothar Mundt für frühneuzeitliche Editionen formuliert hat (1992), sondern der Text nur behutsam normalisiert und mit Registereinträgen ausgestattet.

- Die Transkriptionen von GW5054, GW5061 und GW5062 erfolgten zeichengetreu. Die Sonderzeichen wurde mit MUFI Junicode codiert. Es wurde darauf geachtet, möglichst keine Eingriffe in den Graphembestand vorzunehmen, um künftige Forschungen zur historischen Graphematik und Typographie zu erleichtern. Die Transkriptionen sind in der Synopse aufrufbar.
- Lediglich für die korrigierte Zweitfassung wurde eine behutsam normalisierte Lesefassung erstellt. Diese ist in der Synopse und als Lesetext von GW5061 aufrufbar.

Für die Normalisierung des Lesetextes von GW5061 wurden vereinbart:

### 1) Im Lesetext werden vorlagengetreu wiedergegeben:

- u und v
- æ und œ sowie ę
- als Superskript realisierte Umlaute (â – ô – û – ü)

### 2) Umgang mit Interpunktion und Orthographie der Vorlage

- Exakte Schreibung der Vorlage (auch von Eigennamen) wird übernommen; gebessert werden nur fehlerhafte Zusammenschreibungen
- Offensichtliche Druckfehler werden als solche ausgezeichnet und korrigiert
- Interpunktion wird übernommen (einschließlich Virgeln und Paragraphenzeichen).

### 3) Weitere Vereinbarungen

1. Um anzuzeigen, dass die historische Interpunktion sich von der heutigen unterscheidet, wurden Leerzeichen vor und nach von : / & . ? ; eingefügt
2. Rundes z wird aufgelöst zu r; Schaft-s (l) wird aufgelöst zu rundem s.
3. Konsonantische Ligaturen ct – ff – fl – ll – ff – ft – tz werden aufgelöst
4. Alle Abkürzungen (insb. ł – p – p̄ – p̄ – q̄ – q̄ – q̄ – q̄ – q̄ – r̄ – r̄ – t̄ – ʒ – Q̄ – Q̄ – ʒ – &) werden aufgelöst
5. Nasalstriche werden aufgelöst;
6. Geschwänztes z wird je nach Kontext aufgelöst zu „z“ oder „m“ oder „et“ (hʒ [habet], lʒ [licet], sʒ [sed], spēʒ [speciem] ...)
7. Es wird nicht zwischen der Majuskel I und J unterschieden, sondern immer J gewählt.